

Das Zürcher Jugendhaus : Projekt von Hans Fischli, Architekt BSA, Zürich

Autor(en): **H.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 7: **Bauten für die Jugend**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30990>

Nutzungsbedingungen

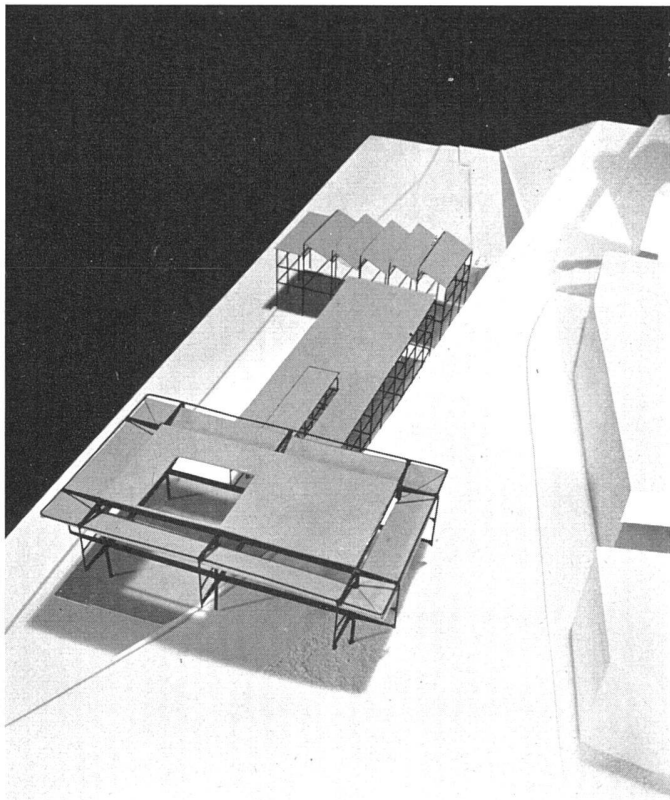
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

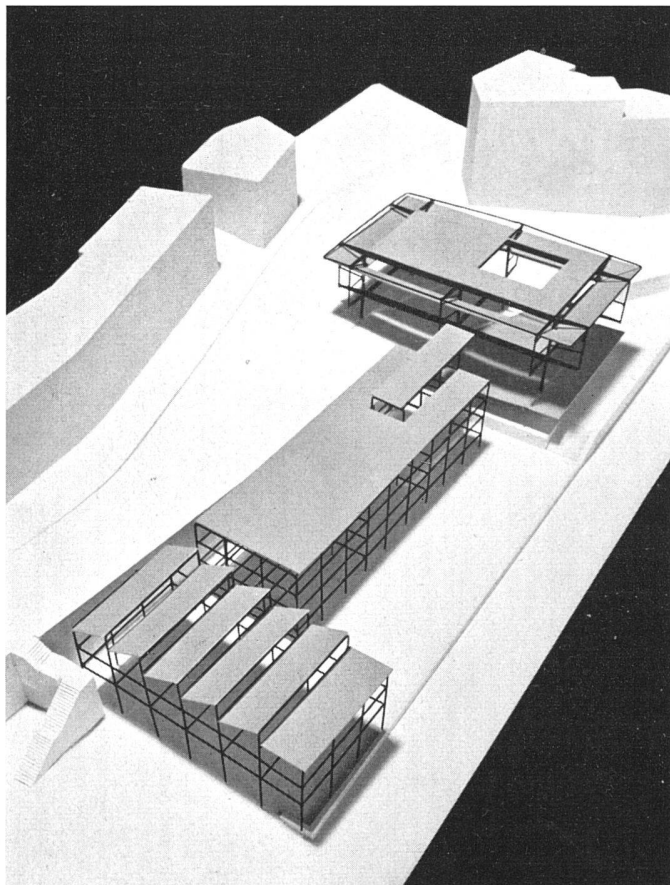
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Modellaufnahme aus Südosten. Im Vordergrund die Werkstätten, dahinter das Klubhaus, als Abschluß die Jugendherberge | Maquette, vue du sud-est. Au premier plan, les ateliers; derrière, le club; au fond, l'auberge de jeunesse | Photo of model from South-East. Foreground, the workshops, behind the Club House, and finally the Youth Hostels

Modellaufnahme aus Nordwesten | Maquette, vue du nord-ouest | Photo of model from North-West
Photos: H.P. Herdeg



Bauten im Werden

Das Zürcher Jugendhaus

Projekt von Hans Fischli, Architekt BSA, Zürich

Nach intensiven Projektstudien auf dem Areal des Linth-Escher-Schulhauses, an der Geßner-Allee und auf dem Areal des Tierspitals konnte uns der Stadtrat von Zürich endlich das «Drahtschmidli» als Bauplatz zur Verfügung stellen. Das Grundstück ist gegenüber den früheren bedeutend kleiner; diese Reduktion war der Anstoß, daß die Idee eines großen, zentralisierten Jugendhauses fallen gelassen wurde. An dessen Stelle könnten nun mit der Zeit außer jenem am Drahtschmidli noch weitere in Außenquartieren entstehen, wobei aber das vorliegende als größtes gedacht ist. Ein von uns aufgestelltes Ideal-Raumprogramm wurde durch Umfragen und Diskussionen bei Jugendlichen und Jugendgruppen bereinigt.

Das Projekt gliedert sich in vier Teile:

1. Das im Zentrum liegende Klubhaus nimmt in zwei Geschossen alle Klub- und Kurszimmer, Bibliothek, Leseraum, Spielzimmer, die Büros der Jugendgruppen und der Vereinigung Ferien-Freizeit auf. Das Erdgeschoß wird nicht ausgebaut und ergibt einen gedeckten Spielplatz mit Ping-Pong, Boccia- und Kegelbahn.

2. An das Klubhaus nach Osten anschließend steht der Hausteil für Geselligkeit, Cabaret und Tanz mit den dazugehörigen Räumen der alkoholfreien Gaststätte, die auch den heutigen Wirtschaftsgarten mit seinen alten Bäumen einbezieht.

3. Über der Eingangshalle erhebt sich der Werkstättenbau mit seinen Bastelräumen für alle erdenklichen Freizeitarbeiten. Sie sind so angeordnet, daß eine frohe Gesamtatmosphäre entstehen kann und jede Gruppe von der nachbarlichen angeregt wird.

Um das Haus auch tagsüber zu beleben und die Jugendlichen damit in Kontakt zu bringen, hat man die Büros, Auskunfts- und Ausstellungsräume der städtischen Berufsberatung in das oberste Geschöß des Klubhauses aufgenommen, die die Werkstätten zur Demonstration benützen kann. Das Dach dieses Bürogeschosses bildet gleichzeitig die Erholungsterrasse für die Werkstätten.

4. Die Jugendherberge, heute immer noch notdürftig in Baracken untergebracht, kommt in einen selbständigen Trakt zu liegen, der im Erdgeschoß die von allen Jugendgruppen gewünschte Turnhalle enthält. Die Herberge selber besitzt außer den großen Tagesräumen im Eingangsgeschoß eine Anzahl vermietbarer Zweibetten-Zimmer. Darüber liegen die Schlafräume, die in Einheiten von 32 Schlafstellen mit den dazugehörigen Sanitär- und Schrankräumen gegliedert sind.

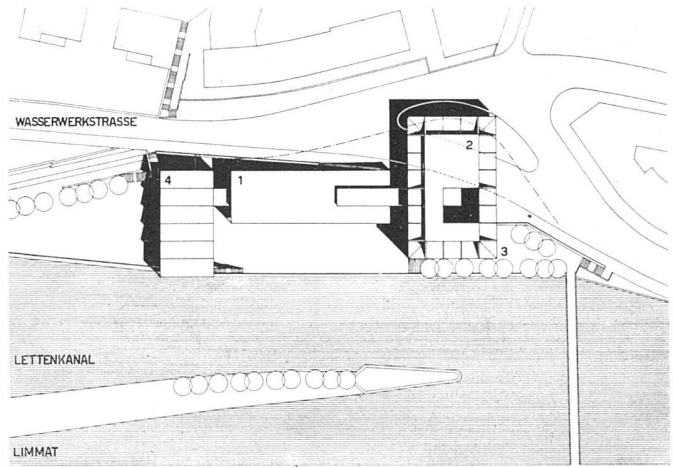
Ein Eisenbeton- oder Stahlskelett bildet das konstruktive Gerippe des Ganzen. Der Rohbau soll industriebauähnlich erstellt werden, während für den inneren Ausbau die aktive Mitarbeit der Jugendlichen vorgesehen ist, wodurch erst das richtige Besitzgefühl und die Verantwortung dem

eigenen Werk gegenüber entsteht. Die Zürcher Jugend hat bereits durch ihre beiden Jugendfeste 1951 und 1953 ihre Aktivität bewiesen und einen schönen finanziellen Grundstock geschaffen. So möchte man auch verhüten, daß das Jugendhaus ein Amts-, Wohlfahrts- oder Schulhaus wird.

Es ist unser Ziel, die Kosten innerhalb von 2 Millionen Franken zu halten, woran die Jugendlichen einen Viertel in bar beitragen werden.

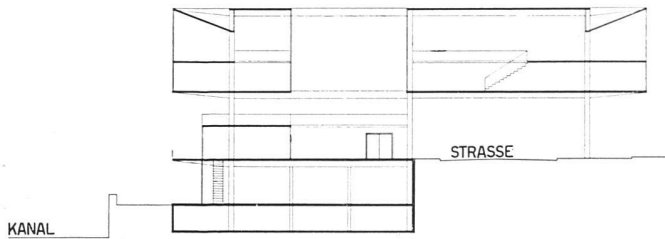
Der Bauplatz erfährt durch die vorgesehene Korrektur der Ausfallstraße eine starke Einbuße an Fläche. Um dem verbleibenden Grundstück ein Maximum an freier Grünfläche zurückzugewinnen, wird der große Werkstättenkomplex über die neue Straße gestellt.

H. F.

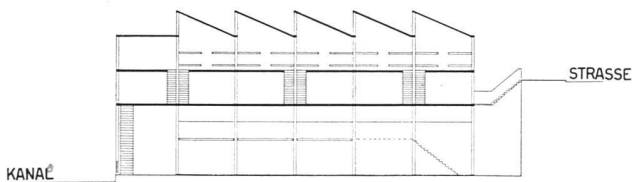


Situation 1:2000 | Situation | Site plan

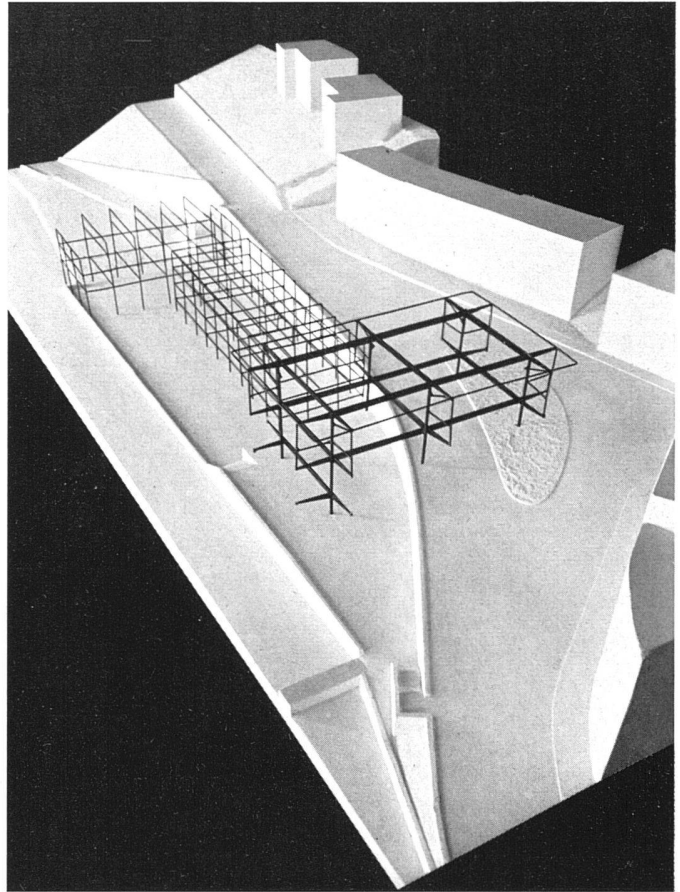
- 1 Klubhaus
- 2 Werkstätten
- 3 Wirtschaftsgarten mit alten Kastanien
- 4 Jugendherberge



Querschnitt durch Werkstätten und Restaurant, 1:600 | Coupe transversale des ateliers et du restaurant | Cross-section through workshops and restaurant

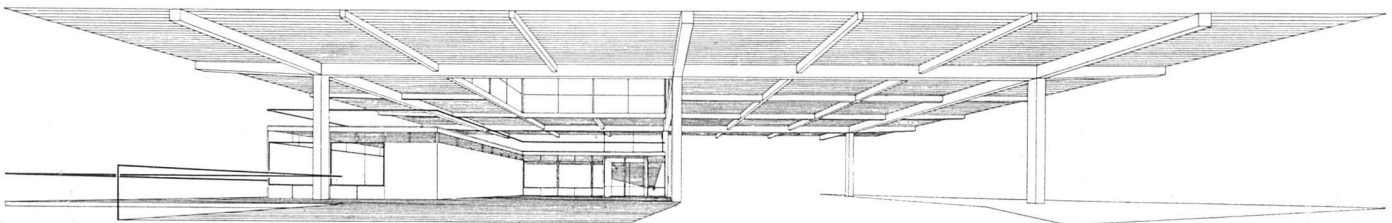


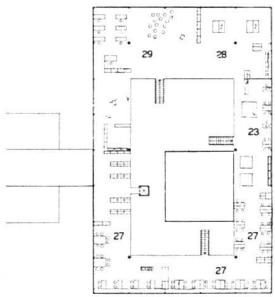
Längsschnitt durch Jugendherberge, darunter Turnhalle, 1:600 | Coupe longitudinale de l'auberge de jeunesse; en dessous, le hall de gymnastique | Longitudinal section through youth hostels, below the gymnasium



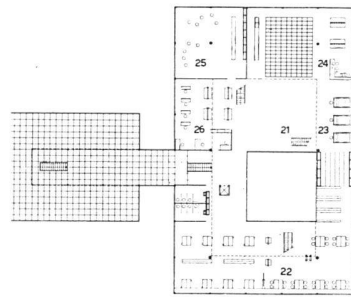
Der Rohbau soll industriebauartig erstellt werden. Modellaufnahme | Le squelette doit être édifié selon des méthodes industrielles. Photographie de la maquette | The skeleton to be constructed on industrial lines. Photo of model

Haupteingang unter den Werkstätten, rechts Überbrückung der Ausfallstraße | L'entrée principale; à droite, la route passant sous les ateliers | Main entrance beneath the workshops; right, bridging of the arterial road





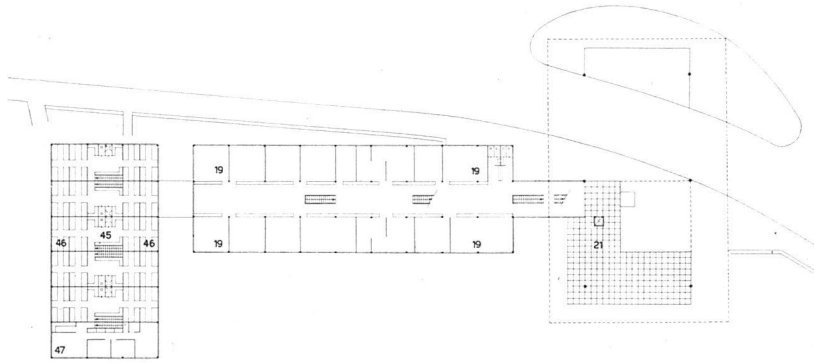
Galeriegeschoß 1:1000 | Etage des galeries | Gallery floor



2. Obergeschoß 1:1000 | 2^e étage | 2nd upper floor

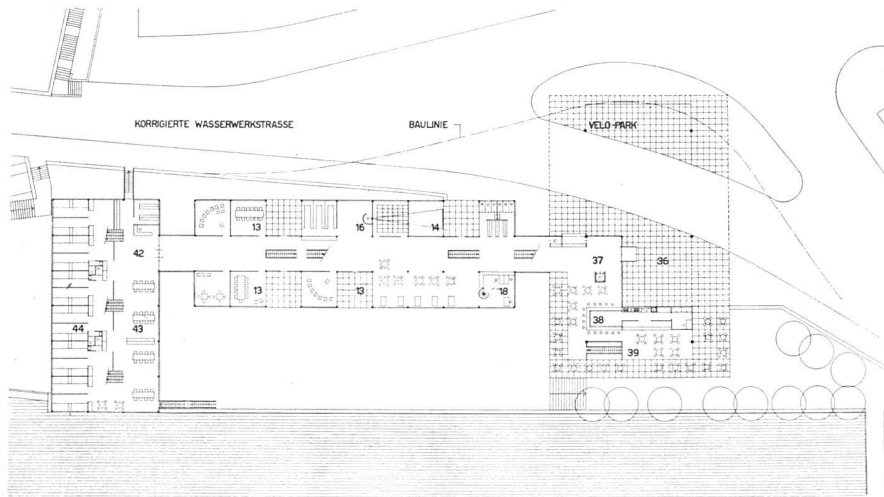
- 23 Weben, Färben, Nähen, Stricken und Sticken
- 27 Karton-, Leder- und Papierarbeiten
- 28 Radio- und Elektro-Basteln
- 29 Malen, Zeichnen, Photographieren

- 21 Ausstellungen
- 22 Holz- und Metallarbeiten
- 23 Weben, Färben, Nähen
- 24 Demonstration und Spezialisten
- 25 Töpfen, Modellieren, Brennen
- 26 Setzerei und Druckerei



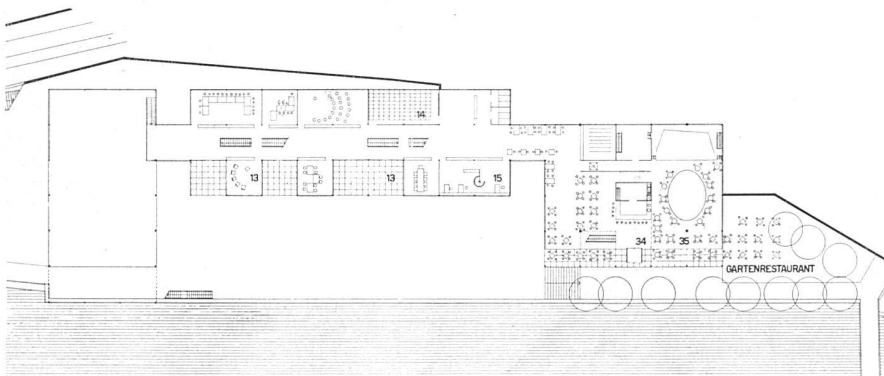
1. Obergeschoß 1:1000 | 1^{er} étage | 1st upper floor

- 19 Büros der Berufsberatung, Berufskundliche Ausstellungen
- 21 Ausstellungen
- 45 Waschraum mit Duschen
- 46 Schlafräume der Jugendherberge
- 47 Wohnung des Jugendherberge-Vaters



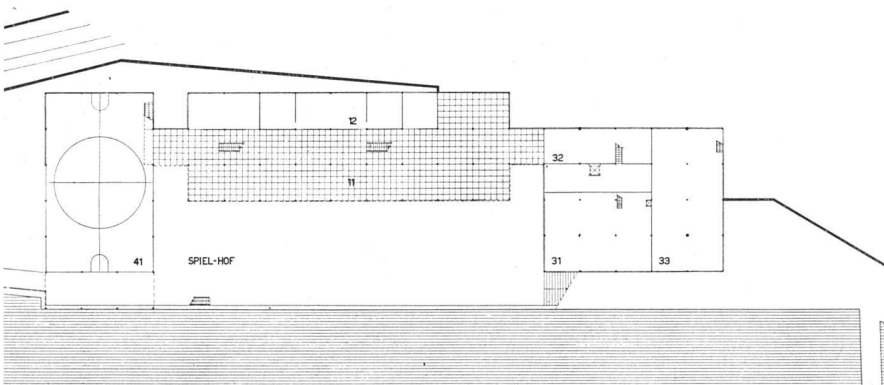
Erdgeschoß 1:1000 | Rez-de-chaussée | Ground floor

- 13 Klub- und Kurszimmer
- 14 Jugendkino und Vortragssaal
- 16 Bücher- und Zeitschriftenzentrale
- 18 Bazar und Reisebüro
- 36 Haupteingang
- 37 Treffpunkt
- 38 Kiosk
- 39 Imbiß-Bar
- 42 Eingang Jugendherberge, Büro und Gepäckraum
- 43 Eß-, Lese- und Spielraum
- 44 Vermietbare Zimmer



1. Untergeschoß 1:1000 | 1^{er} étage en contre-bas | 1st lower floor

- 13 Klub- und Kurszimmer
- 14 Jugendkino und Vortragssaal
- 15 Büros der VFF und Jugendgruppen
- 34 Café
- 35 Dancing und Bühne



2. Untergeschoß 1:1000 | 2^e étage en contre-bas | 2nd lower floor

- 11 Ping-Pong-Tische, Boccia- und Kegelbahn
- 12 Garderoben, Duschen und Geräte
- 31 Küchenbetrieb mit Nebenräumen
- 32 Möbelmagazin und Requisiten
- 33 Heizung, Waschküche, Keller
- 41 Turnhalle